

Für die Orte im Osterzgebirge:
Katarina Lange
 Telefon 03501 - 56 33 56 40
 E-Mail lange.katarina@dd-v.de
Ute Himmer
 Telefon 03501 - 56 33 56 06
 E-Mail himmer.ute@dd-v.de

NACHRICHTEN

Gefeiert wird später

Berggießhübel
 Dem 110-jährigen Bestehen des Gebirgsvereins 1899 Berggießhübel im September wird nur innerhalb des Vereins mit einer kleinen Feier gedacht, sagt Vereinschefin Gudrun Gierrth. Denn die Mitglieder, die sich seit jeher für den Ort engagieren, wollen erst etwas Vorzeigbares auf die Beine stellen. (SZ/uh)

Tag der offenen Tür in Kita

Markersbach
 Höhepunkt der Kirmes in Bahretal, die vom 17. bis zum 20. September gefeiert wird, ist das Kinderfest zum 55. Jubiläum des Kindergartens „Flax und Krümel“ in Markersbach. Die Kirmesbesucher können sich an einer Kindershow erfreuen, aber auch einen Blick hinter die Kulissen der Johanner-Kita beim Tag der offenen Tür werfen. (SZ/uh)

Viele Interessenten

Bad Gottleuba
 Für die Wohnungen im einstigen Schwesternwohnheim in Bad Gottleuba gibt es bereits viele Interessenten, sagt Bürgermeister Thomas Mutze (Freie Wähler). Die Immobilie wird vom Eigentümer, der Monument Wohnungsgesellschaft, umgestaltet. (SZ/uh)

Liebstadter Haus droht der Abriss - endlich

Liebstadt
 Ein Brand zerstörte vor über fünf Jahren den Dachstuhl des Hauses am Markt. Derzeit schützt nur ein Gerüst vor herabfallenden Steinen.

Von Verena Weiß
 WEISS.VERENA@DD-V.DE



Das alte Haus am Markt 8 in Liebstadt ist nicht nur ein Schandfleck, sondern auch ein Problem für Autofahrer, denen die Einmündung zur Kirchgasse oft zu schmal ist.

Foto: Marko Förster

Wenn Werner Stöcker am Giebel seines Hauses aus dem Fenster schaut, dann blickt er nicht weit. Fast in Reichweite bröckelt der Putz des Gebäudes direkt neben seiner Schuhmacherwerkstatt. Davor türmt sich ein Haufen Bauschutt auf. „Lonis Cafestube“ steht in großen Buchstaben auf der Fensterscheibe geschrieben. Sonst ist nicht mehr viel vom einstigen Leben in dem alten Haus zu sehen.

Das Gebäude am Markt 8 in Liebstadt hat seine besten Jahre wahrlich hinter sich, eine neue Blüte ist nicht in Sicht. „Vor gut fünf Jahren ist der Dachstuhl komplett abgebrannt, warum, ist bis heute unklar“, erzählt Werner Stöcker und kann sich noch gut an den Brand erinnern. „Wir waren froh, dass es unser Haus nicht erwischt hat“, sagt er. Für den Liebstädter Markt ist das Gebäude – oder das, was davon übrig ist – nur ein Schandfleck, findet Stöcker und ist mit dieser Ansicht nicht allein.

Maßnahme kostet 50 000 Euro

Auch Bürgermeister Hans-Peter Retzler (Die Linke) ist die Ruine ein Dorn im Auge. „Wir wollen das Gebäude endlich wegreißen“, sagt er. Schließlich stehe es schon viele Jahre leer. Pläne dafür hätte es schon länger gegeben. Schon im Juni ist die Baumaßnahme von der Denkmalschutzbehörde genehmigt worden, teilt Annette Hörichs, Sprech-

erin des Pirnaer Landratsamtes auf SZ-Anfrage mit. Ende Juli wurde das einstige Wohn- und Caféhaus dann von der Stadt Liebstadt gekauft. Das war die Voraussetzung für einen Abriss. Entschieden sei aber noch nichts. „Uns ist die Genehmigung zu einem Abriss in Aussicht gestellt worden“, formuliert Hans-Peter Retzler vorsichtig. Genaueres stehe noch nicht fest. Nur die Kosten wären abzusehen: Rund 50 000 Euro soll die Baumaßnahme kosten, schätzt Retzler.

Woher das Geld kommen soll, werde noch geprüft. Auf der nächsten Stadtratssitzung am 15. September soll über ein konkretes Konzept zum Abriss des Gebäudes gesprochen und beschlossen werden, informiert Retzler. Unklar ist aber nach wie vor, was mit dem

Grundstück passieren soll, auch das werde Gegenstand der Diskussion sein, sagt er.

Ein neues Haus hätte an dieser Stelle aber nur wenig Chancen. Der Leerstand an Gebäuden in der Stadt sei groß genug, findet auch der Liebstädter Werner Stöcker. „Wer soll dort noch einziehen?“, fragt er. Immer mehr Läden schließen, die Leute ziehen weg. Eine kleine Grünfläche, so findet Stöcker, wäre für das gesamte Marktbild sicher die bessere Lösung.

Autos rammen die Hauswand

Dafür spricht auch noch ein weiterer Umstand: Besonders große Fahrzeuge haben bei der Einfahrt in die schmale Kirchgasse ihre Probleme. Denn die Straße führt unmittelbar an dem einsturzgefähr-

deten Haus vorbei, bei dessen baulichem Zustand nicht ungefährlich. „Da hat schon so mancher Lasterfahrer sein Fahrzeug an die Hauswand angesetzt“, weiß Werner Stöcker zu berichten. Selbst das Verbotsschild direkt neben der Einmündung konnte da nicht viel ausrichten. Dennoch weist es seit einiger Zeit Lasterfahrer zurecht: Keine Durchfahrt für Fahrzeuge mit über zehn Meter Längel. „Deshalb wollen wir künftig die Einmündung zur Kirchgasse breiter gestalten, damit auch größere Fahrzeuge eine Zufahrt haben“, erklärt Bürgermeister Hans-Peter Retzler.

Diese Entscheidung ist auch im Sinn von Werner Stöcker. „Die Ruine muss weg, ganz klar“, sagt er. Dann könne er auch wieder etwas mehr von Liebstadt sehen.

Zum Flutschutz gehört Aufforstung

Leserbrief

Dieter Mende aus Dippoldiswalde schreibt zum Hochwasserschutz:

Bereits vor rund 95 Jahren gab es für die Osterzgebirgs-Region Talsperrenpläne. Diese Sperren wurden von Fachleuten dort gefordert, wo das große Hochwasser von 1897 seine schlimmen Spuren hinterlassen hatte. Wegen des 1. Weltkriegs fielen die Pläne aus. Auch wurden die ersten Stimmen laut über Aufforstungen im Ursprungsgebiet der Hochwasser – nämlich im oberen Bergland. Diese Stimmen und Studien wurden nicht beachtet. Somit konnte sich 1927 das verheerende Hochwasser seine zerstörenden Wege suchen – mit vielen Todesopfern.

Zu beachten ist, dass sich heute im oberen Bergland über 45 Quadratkilometer freies Land befindet, dazu kommen fast 40 Zuflüsse der Müglitz mit vielen Seitenarmen. Sehr viele dieser Seitenarme sind nicht bewaldet. Dort sind die Ansatzpunkte des Flutschutzes. Für 2. und 3. Ordnung der Flüsse und Bäche sind die Gemeinden und Städte verantwortlich. Die Aufforstung muss unbedingt mit in den Vordergrund gestellt werden bei den Flutschutzmaßnahmen.

Besonderes Konzert

Dittersdorf

Ein besonderes Orgelkonzert findet am 5. September, 17 Uhr, in der Dittersdorfer Kirche statt. „Es spielen zwei Organisten zweihändig und zweifüßig sowie vierhändig und zweifüßig“, berichtet Kantorin Almut Reichel. Es gastieren Ulrike Haase, Dresden, und Christoph Schwabe, Leipzig. (SZ/mb)

Das neue Pirnaer Stadthaus VERLAGSSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Verwaltung zieht ins Stadthaus am Markt ein

Umzug mehrerer Abteilungen / ab kommenden Dienstag geöffnet



Im Volckamer-Saal befindet sich die älteste bekannte Stuckdecke von Pirna. In diesem repräsentativen Raum können Beratungen und Tagungen stattfinden. Foto: D. Förster

Der vierte Bauabschnitt bei der Sanierung des Komplexes Markt 9 und 10 sowie Schmiedestraße 46/47 ist abgeschlossen. Ab heute ziehen mehrere Abteilungen in den Komplex ein. „Damit haben wir einen weiteren Baustein der Stadtsanierung vollendet“, sagt Oberbürgermeister Markus Ulbig (CDU). Der Komplex mit den vielen liebevoll restaurierten Details im Hof und in den einzelnen Gebäuden ist ein Schmuckstück unserer historischen Altstadt, ergänzt der Bürgermeister. Die Stadt hat sich bewusst für diese Nutzung entschieden, um die Sanierungslücken weiter zu schließen und gleichzeitig die Verwaltung am Markt zu konzentrieren.

Für die Bürger und Besucher verkürzen sich durch die Konzentration an einem zentralen

Standort die Wege. Fast alle Bereiche, auch die oberen Etagen, sind mit einem behindertengerechten Fahrstuhl zu erreichen. Zahlreiche Verbindungen über Treppen und Flure ermöglichen kurze Wege zwischen den einzelnen Etagen und Häusern.

Historischer Tagungsraum

Für Tagungen und Beratungen hat das Pirnaer Rathaus jetzt einen repräsentativen Raum mit einer Kapazität von 30 Plätzen – und der ältesten bekannten Stuckdecke in der Kreisstadt. Sie stammt aus der Übergangszeit von Renaissance zu Barock und entstand wahrscheinlich beim Umbau des Gebäudes 1673. Benannt ist der Saal nach Johann Christoph Volckamer (1624 - 1703), der zwischen 1668 und 1703 elfmal das Bürgermeister-

amt bekleidete.

Die Sanierung des gesamten Komplexes kostete rund 5,8 Millionen Euro. 30 Prozent davon sind städtischer Eigenanteil. Die Zustimmung für das Gesamtvorhaben „Stadthaus“ fiel im Oktober 2002 im Pirnaer Stadtrat. Begonnen wurde mit der Instandsetzung des Daches (2001 bis 2003) und des Gebäudes Markt 10 sowie der Schmiedestraße 46 von 2004 bis 2007. Von 2005 bis Anfang 2008 wurden Markt 9 und die Schmiedestraße 47 saniert, seit 2008 erfolgten Innenausbau und Modernisierung der beiden Gebäude.

Der barrierefreie Zugang zu allen vier Gebäuden erfolgt zentral über die Eingangstür Am Markt 10. Ein farbiges Leitsystem erleichtert die Orientierung und weist den Weg zu den einzelnen Fachdiensten. H. WENDT

Die neuen Bereiche ab 9. September 2009

- **Finanzen:**
☎ 556-239/240, Haus 4, 1. Etage
- **Finanzbuchhaltung/ Stadtkasse:**
☎ 556-240, Haus 4, 2. Etage – der Kassenraum befindet sich unmittelbar neben dem Aufzug.
- **Finanzbuchhaltung/ Vollstreckung:**
☎ 556-283, Haus 4, 2. Etage
- **Steuern/Abgaben:**
☎ 556-238/240, Haus 4, 1. Etage
- **Liegenschaftsmanagement, Stiftungsverwaltung:**
☎ 556-240/326, Haus 4, 2. Etage
- **Stadtplanung/ Stadtteilmanagement:**
☎ 556-329/330, Haus 3, Erdgeschoss
- **Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte:**
☎ 556-387, Haus 4, Erdgeschoss
- **Personalmanagement:**
☎ 556-296, Haus 3, 1. Etage
- **Rechnungsprüfung:**
☎ 556-227, Haus 3, 1. Etage

Donnerstag: 9 bis 12 Uhr, 13 - 18 Uhr
 Freitag: nach Vereinbarung

BÜRGERBÜRO
 Zentraler Anlaufpunkt bleibt das Bürgerbüro mit Auskunfts- und Servicefunktion im Erdgeschoss des Rathauses



Spektakulär: Der Einbau des Aufzuges in den Häuserkomplex. Foto:Stadtverwaltung

GFG Gesellschaft für Gebäudedienste Klaus Pflücke mbH

QUALITÄTSVERBUND GEBÄUDEDIENSTE

GFG Gesellschaft für Gebäudedienste Klaus Pflücke mbH
 Bahnhofstraße 19
 01877 Bischofswerda

- Gerüste
- Veranstaltungsbühnen
- Fahrgerüste

Tel. (0 35 01) 52 35 55
 Fax (0 35 01) 52 35 56

www.geruestbau-oertel.de

Baugeschäft Falk Fellmann

Maurerarbeiten
 Putzarbeiten
 Vollwärmeschutz
 Altbausanierung
 Um- und Ausbau

Siedlung 43a · 01819 Berggießhübel
 Tel./Fax: (03 50 23) 6 24 52
 Funk: 01 72-6 18 33 53

Weißflog
 Fliesen-, Naturstein- und Mosaikverlegung
 Öfen und Kamine

Bergstraße 34 · 01824 Rosenthal-Bielatal
 Tel.: (03 50 21) 59 96 44
 Funk: 01 72-7 89 08 30
 www.fliesen-weissflog.de

– seit 1984 –

BZ BAU ZIER

Talstraße 2 · 01778 Lauenstein · Tel. (03 50 54) 2 83 16

www.bau-zier.de